

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

BIOGRAPHIE

- 20-2** *Ich bin Dynamit* : das Leben des Friedrich Nietzsche / Sue Prideaux. Aus dem Engl. übers. von Thomas Pfeiffer und Hans-Peter Remmler. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 559 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: I am dynamite. - ISBN 978-3-608-98201-5 : EUR 26.00
[#6867]

Biographien Nietzsches sind nicht eben selten, sie mögen populär oder wissenschaftlich sein, kurz oder ausführlich.¹ Und auch Nietzsches Schwester Elisabeth ist in jüngster Zeit gleich mehrfach biographisch behandelt worden.²

Da stellt sich bei jeder neuen Biographie die Frage, wozu sie gut sein soll – abgesehen davon, daß es immer neue Leser gibt, die damit auf einen Gegenstand hingewiesen werden, mit dem die Beschäftigung lohnt. Und darum handelt es sich bei Nietzsche zweifellos.³ Die Biographie von Sue Prideaux, die als professionelle Biographin auch über Edvard Munch und August Strindberg geschrieben hat (beide nicht ins Deutsche übersetzt), stellt nicht das Werk einer Nietzsche-Forscherin im eigentlichen Sinne dar; eine umfassende Einbeziehung der einschlägigen Forschungsliteratur wird man hier also nicht erwarten können, obwohl man nicht wird behaupten wollen, das sei für die Erstellung einer Biographie, in der es ja auch nicht zuletzt um

¹ Besprochen wurde vor etlichen Jahren *Friedrich Nietzsche* : Wanderer und freier Geist / Sabine Appel. - München : Beck, 2011. - 272 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-61368-5 : EUR 19.95 [#1890]. - Rez.: **IFB 12-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz336745605rez-1.pdf>

² *Die Macht des Willens* : Elisabeth Förster-Nietzsche und ihre Welt / Ulrich Sieg. - 1. Aufl. - München : Hanser, 2019. - 429 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-446-25847-1 : EUR 26.00 [#6521]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9815>

³ *"- ein Leser, wie ich ihn verdiene"* : Nietzsche-Lektüren in der deutschen Philosophie und Soziologie / Eike Brock ; Jutta Georg (Hrsg.). - Berlin : Metzler, 2019. - IX, 351 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-04724-3 : EUR 69.99 [#6819]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10222> - *Nietzsche und die Folgen* / Andreas Urs Sommer. - Stuttgart : Metzler, 2017. - 207 S. : Ill. ; 20 cm. - ISBN 978-3-476-02654-5 : EUR 16.95 [#5430]. - Rez.: **IFB 17-2**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8521>

das Werk gehen muß, überflüssig wäre ... Entsprechend fällt auch die Auswahlbibliographie mit nicht einmal vier Seiten recht schmal aus, wobei auch in den Anmerkungen nicht viel zusätzliches Material zu finden ist. Wie vielleicht nicht anders zu erwarten, stammen die in der Auswahlbibliographie genannten Titel ganz überwiegend aus dem angelsächsischen Raum.⁴ Von den wenigen deutschsprachigen Titeln sind einige nur die Übersetzungen von im Original englischsprachigen (Nehamas, Ryback, Tanner⁵), während für deutsche Leser völlig unnötige Ausgaben wie ***Selected letters of Friedrich Nietzsche*** oder ***Selected letters of Richard Wagner*** auch noch angeführt werden, statt daß man sie in Absprache mit der Autorin durch einschlägige deutsche Ausgaben ersetzt hätte.

⁴ Aus der neueren Nietzsche-Literatur sei vor allem auf den umfassenden Kommentar hingewiesen, in dem zuletzt erschien: ***Kommentar zu Nietzsches "Zur Genealogie der Moral"*** / Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XVI, 723 S. ; 24 cm. - (Historischer und kritischer Kommentar zu Friedrich Nietzsches Werken ; 5,2). - ISBN 978-3-11-029308-1 : EUR 69.95 [#6670]. - Rez.: IFB 19-4 <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10094> - Siehe weiterhin auch ***Nietzsches Literaturen*** / hrsg. von Ralph Häfner, Sebastian Kaufmann und Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - VIII, 472 S. : Ill. ; 24 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 3). - ISBN 978-3-11-058623-7 : EUR 109.95 [#6703]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10093> - Ferner: ***Nietzsche und die Konservative Revolution*** / hrsg. von Sebastian Kaufmann und Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XII, 646 S. : Ill. ; 23 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 2). - ISBN 978-3-11-058608-4 : EUR 129.95 [#6296]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10081> - ***Nietzsche als Dichter*** : Lyrik - Poetologie - Rezeption / hrsg. von Katharina Grätz und Sebastian Kaufmann. Unter red. Mitarb. von Armin Thomas Müller und Milan Wenner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - X, 488 S. : Ill. ; 24 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 1). - ISBN 978-3-11-051888-7 : EUR 129.95 [#5776]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9310> - ***Selbsterhaltung und Wille zur Macht*** : Nietzsches Spinoza-Rezeption / Hannah Maria Roter. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XI, 206 S. ; 23 cm. - (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung ; 73). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-11-061326-1 : EUR 79.95 [#6702]. - Rez.: **IFB 19-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10080> - ***Was ist Nietzsches Zarathustra?*** : eine philosophische Auseinandersetzung / Heinrich Meier. - München : Beck, 2017. - 237 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-70794-0 : EUR 26.95 [#5122]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8977> und ***Nietzsches Vermächtnis*** : „Ecce homo“ und „Der Antichrist“ ; zwei Bücher über Natur und Politik / Heinrich Meier. - München : Beck, 2019. - 351 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-73953-8 : EUR 28.00 [#6619]. - S. 333 - 335. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁵ Zu Tanners Buch siehe auch die vernichtende Rezension in ***The archaeology of the soul*** : Platonic readings of ancient poetry and philosophy / Seth Benardete. - Ed. by Ronna Burger and Michael Davis. - South Bend : St. Augustine's Press, 2012, S. 347 - 350.

Ein für populäre Biographien, die nicht den Anspruch erheben, die Forschung voranzubringen, typischer Zug findet sich auch in Prideauxs Buch, nämlich das völlige Fehlen jeder Reflexion darüber, warum und wie das Leben des Biographierten zu schreiben sei und in welcher Weise sich diese Biographie von den zahllosen anderen methodisch oder inhaltlich unterscheidet. Statt dessen wird einfach draufloserzählt, wie es wohl den Wünschen des entsprechenden Lesepublikums zu entsprechen scheint.⁶ Doch dem wissenschaftlich interessierten Leser kann das kaum genügen. Es ist so nämlich nicht erkennbar, ob sich die Autorin mit anderen Biographien oder biographischen Ansätzen auseinandergesetzt hat, die hier nur mit Namen wie Curt Paul Janz, Hermann Josef Schmidt, Joachim Köhler etc. erwähnt seien. Zwar wird die Biographie Rüdiger Safranskis in der Literaturliste genannt, aber was von ihr zu halten sei, wird nicht mitgeteilt. Generell neigen Biographien dieser populären Art dazu, die in der wissenschaftlichen Forschung unbestrittene Bedeutung der Wirkungsgeschichte zu negieren oder herunterzuspielen – und sei es nur implizit. Doch zeigt gerade diese Forschung en detail, z. B. welche Legitimationsmechanismen mit dem biographischen Schreiben verbunden sein können und wie das biographische Interesse selbst mit philosophischen Grundvorstellungen verbunden sein kann.⁷

⁶ Anders dagegen **Marx** : der Unvollendete / Jürgen Neffe. - 1. Aufl. - München : Bertelsmann, 2017. - 655, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-570-10273-2 : EUR 28.00 [#5563], der offen darlegt, warum er eine Beschäftigung mit Marx heute für sinnvoll hält (und damit seinen Lesern auch die Gelegenheit gibt, sich dazu zu verhalten. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8827> - Siehe gleichfalls **Wie soll ich leben? oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten** / Sarah Bakewell. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - 4. Aufl. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - Einheitssacht.: How to live. - ISBN 978-3-406-63969-2 : EUR 24.95 [#5067]. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8179>

⁷ Siehe zum Biographiekomplex z. B. **Handbuch Biographie** : Methoden, Traditionen, Theorien / hrsg. von Christian Klein. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - XV, 485 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02263-9 : EUR 64.95 [#0856]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308182685rez-1.pdf> - **Die Biographie - zur Grundlegung ihrer Theorie** / hrsg. von Bernhard Fetz unter Mitarb. von Hannes Schweiger. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2008. - VII, 563 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-020226-7 : EUR 99.95. - **Die Biographie - Beiträge zu ihrer Geschichte** / hrsg. von Wilhelm Hemecker unter Mitarbeit von Wolfgang Kreutzer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2009. - VII, 508 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-021936-4 : EUR 99.95 [#0978]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz312334648rez-1.pdf> - **Theorie der Biographie** : Grundlagentexte und Kommentar / hrsg. von Bernhard Fetz und Wilhelm Hemecker unter Mitarbeit von Georg Huemer und Katharina J. Schneider. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - VII, 371 S. ; 23 cm. - (De-Gruyter-Studium). - ISBN 978-3-11-023762-7 : EUR 24.95 [#1783]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz332906477rez-1.pdf> - **Legitimationsmechanismen des Biographischen** : Kontexte, Akteure, Techniken, Grenzen / hrsg. von Christian Klein & Falko Schnicke. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2016. - 384 S. : Ill. ; 23 cm. - (Jahrbuch für

Prideaux nutzt als Einstieg in ihre Darstellung, die ansonsten der Chronologie folgt, nicht den Turiner Zusammenbruch, der in seiner Dramatik prädestiniert dafür wäre, sondern das Zusammentreffen mit Richard und Cosima Wagner, was auch verbunden ist mit einem längeren Gespräch Nietzsches mit Wagner über Arthur Schopenhauer, dessen Hauptwerk **Die Welt als Wille und Vorstellung** für beide ein bedeutender Bezugspunkt war.⁸ Die Bedeutung Wagners für Nietzsche wird dabei stark unterstrichen, sei doch Wagner „die Person, die mehr als jede andere in Nietzsches Schriften Erwähnung findet, Christus, Sokrates und Goethe eingeschlossen“ (S. 14). Nicht nur sein erstes Buch war Wagner gewidmet, zwei seiner 14 Bücher nennen Wagner im Titel und im **Ecce homo** betitelten Buch spricht er in Tönen höchsten Lobes von der Einmaligkeit des **Tristan** (S. 14 - 15).⁹

internationale Germanistik : Reihe A, Kongressberichte ; 117). - ISBN 978-3-0343-1467-1 : EUR 90.40 [#4604]. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz454854307rez-1.pdf>

⁸ Siehe jetzt **Die Welt als Wille und Vorstellung** : kritische Jubiläumsausgabe der ersten Auflage von 1819 mit den Zusätzen von Arthur Schopenhauer aus seinem Handexemplar / hrsg. von Matthias Koßler und William Massei Junior unter Mitarbeit von Erik Eschmann. - Hamburg : Meiner, 2020. - 409 S. : Ill. ; 32 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 717). - 978-3-7873-3543-5 EUR 98.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Ferner **Vom Vorbild zum Antipoden** : die Bedeutung Schopenhauers für Nietzsches Denken / Martin Morgenstern. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 252 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur Philosophie Schopenhauers ; 22). - ISBN 978-3-8260-6377-0 : EUR 29.80 [#5856]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9117> - Wagner hatte laut Prideaux studiert, was sich aus dem, was Schopenhauer 'Suspension' nennt, komponieren ließe“ (S. 71). Schopenhauer nennt es aber nicht *Suspension*, sondern *Vorhalt*. - Siehe **Die Welt als Wille und Vorstellung** : zweiter Band / Arthur Schopenhauer. Hrsg. von Ludger Lütkehaus. - München: dtv, 1998. - ISBN 978-3-423-30671-3. Hier S. 531. - Bevor Wagner Schopenhauerianer war, folgte er Feuerbach, aber man kann dessen Religionskritik nicht so paraphrasieren, wie es Prideaux tut: „Die Vorstellung von Gott ist eine Erfindung, eine Lüge, die von den herrschenden Klassen über die gesamte Geschichte der Menschheit zum Zweck der Unterdrückung der Massen perpetuiert wurde und wird“ (S. 96). Damit wird aber Feuerbachs religionskritisches Konzept der anthropologischen Reduktion völlig mißverstanden. Siehe **Ludwig Feuerbach** : Entstehung, Entwicklung und Bedeutung seines Werks / Francesco Tomasoni. Übers. aus dem Ital. von Gunnhild Schneider. - Vom Autor überarb. und um einige Erg. erw. Fassung. - Münster [u.a.] : Waxmann, 2015. - 448 S. ; 25 cm. - (Internationale Feuerbachforschung ; 6). - Einheitssacht.: Ludwig Feuerbach <dt.>. - ISBN 978-3-8309-3213-0 : EUR 68.00, EUR 55.00 (Subskr.-Pr. bis 30.04.2015) [#4296]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz428687253rez-1.pdf>

⁹ Siehe z. B. **Nietzsche, Wagner, Europe** / Martine Prange. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2013. - VIII, 286 S. ; 25 cm. - (Monographien und Texte zur Nietzsche-Forschung ; 61). - ISBN 978-3-11-031509-7 : EUR 109.95 [#3347]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz39882858Xrez-1.pdf> - **Nietzsche und Wagner** : Geschichte einer Hassliebe / Kerstin Decker. - Berlin : Propyläen-Verlag, 2012. - 412 S. : Ill., Notenbeisp. ; 22 cm. - ISBN 978-3-549-07424-4 : EUR 19.99 [#2856]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372219624rez-1.pdf> - **Wagner und Nietz-**

Nietzsches Jugend und die Stätten jener Jahre werden von Prideaux dramatisierend dargestellt: „Rund um Naumburg erstreckte sich finster und bedrohlich der Thüringer Wald“ etc. Und Nietzsches Denkfiguren werden skrupellos in die Landschaft zurückprojiziert: „Nichts konnte apollonischer [sic], zwingender und logischer sein als die Stadt Naumburg selbst“ (S. 26).

Der Werdegang Nietzsches wird mit vielen anschaulichen Zitaten nachgezeichnet, aber im einzelnen liest man hier und da auch seltsame Sätze. Wenn Prideaux auf Nietzsches Bonner Studienzeit zu sprechen kommt und seine Mitgliedschaft in der Burschenschaft Franconia erwähnt, heißt es noch: „Die Burschenschaftsbewegung geriet später in einen katastrophalen Ruf, als sie sich mit der Hitlerjugend verbündete“ (S. 57). Das ist, auch wenn es auf Seiten der national ausgerichteten Burschenschaften sehr wohl Sympathien für die NSDAP gab, natürlich Unfug und hätte vom deutschen Lektorat so nicht stehengelassen werden dürfen - daß man es in England nicht besser weiß, ist geschenkt. Unsinnig (und der Übersetzung geschuldet) ist es, Franz Liszt 1849 Geld bereitstellen zu lassen, „damit Wagner nach Dresden fliehen konnte“, wo er doch alles daran setzen mußte, gerade von dort zu verschwinden (S. 80).¹⁰

Die Jahre des intensiven Umgangs mit Richard und Cosima Wagner, aber auch mit Jacob Burckhardt werden von Prideaux eingehend dargestellt, während sein berufliches Wirken auch inhaltlich eher knapp präsentiert werden, was auch für die frühen Schriften generell gilt. Man könnte sogar sagen, das erste Drittel des Buches sei von Wagner dominiert, auch wenn sich immer stärker auch Spannungen zwischen den beiden zeigen, zumal Nietzsche nicht nur mit seinen eigenen Kompositionen wenig Anklang fand, sondern auch noch eine Brahms-Partitur mit nach Bayreuth brachte, was Wagner offenbar auch als Affront ansah. Erst mit der **Geburt der Tragödie** setzt eine intensivere Beschäftigung mit den geistigen Produkten Nietzsches ein.¹¹ Es mag sein, daß Nietzsches Jahre in Tribschen „die erfüllendste Pe-

sche : Kultur, Werk, Wirkung ; ein Handbuch / Stefan L. Sorgner ... (Hg.). - Orig.-Ausg. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2008. - 511 S. : graph. Darst. ; 19 cm. - (Rowohlts Enzyklopädie ; 55691). - ISBN 978-3-499-55691-3 : EUR 17.95 [9568]. - Rez.: **IFB 07-2-484**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz266431100rez.htm>

¹⁰ S. 88 heißt es über Jacob Burckhardt, „er kleidete sich stets anonym“, was wohl bedeuten soll, er habe sich stets unauffällig gekleidet. Auf derselben Seite wird von „Basels Liebe zur nüchternen Moderation“ gesprochen. Aber das englische *moderation* läßt sich richtig mit *Mäßigung*, *Maß* oder *Maßhalten* übersetzen. Zu Basel und Nietzsche siehe übrigens auch **Nietzsche und das "Fromme Basel"** / Martin W. Pernet. - Basel : Schwabe, 2014. - 350 S. ; 23 cm. - (Beiträge zu Friedrich Nietzsche ; 16). - ISBN 978-3-7965-3308-2: SFr. 89.00, EUR 74.50 [#3953]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41193466Xrez-1.pdf?id=6980>

¹¹ **Die Geburt der Tragödie und ihr zugeordnete Schriften aus dem Nachlass** / Friedrich Nietzsche. Mit einer Einf., einer Interpretation aller Schriften und ausführlichem Stellenkommentar zur Geburt der Tragödie hg. von Bernhard Greiner. - 9., vollst. neu bearb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2014. - 385 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 70). - ISBN 978-3-520-07009-8 : EUR 16.90 [#3896]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz417138490rez-1.pdf?id=7261> - Nietzsche spricht im-

riode in Nietzsches Leben“ war (S. 158 - 159), aber sie war nicht die philosophisch bedeutendste.

Nietzsche, der zunehmend unter Krankheit und Schmerz leidet, lernt z. B. Malwida von Meisenbug kennen und verbringt in ihrem Kreise einige Zeit in Italien; und auf die **Unzeitgemäßen Betrachtungen** folgt im stärker aphoristisch durchgearbeiteten Stil **Menschliches, Allzumenschliches**, „wahrscheinlich Nietzsches liebenswertestes Buch“ (S. 222). Auch hier kommt Nietzsche noch nicht zu sich selbst als Philosoph. Das Buch war auch „kein Buch für Philosophen, sondern ein Buch für forschende Geister“, und Nietzsche bezieht sich hier nach dem Durchgang durch Schopenhauer und Wagner nunmehr auf Voltaire als *spiritus rector*, und er entwickelt sich nun „hin zu einem wahrhaft originellen Stilisten und Denker“ (S. 228). Selbstredend geht Prideaux ausführlich auf die Beziehungen zu Lou von Salomé und Paul Rée ein, und sie skizziert die Entfremdung zwischen Wagner und Nietzsche, die sich auch an der gegenseitigen Abneigung gegen **Menschliches, Allzumenschliches** bzw. **Parsifal** zeigte.¹²

Auf die intensive Episode mit Lou, die die Diskussionen mit Nietzsche in ihrem Roman **Im Kampf mit Gott** fiktionalisierte, folgte die Arbeit an **Also sprach Zarathustra**, und als Wagner dann stirbt, kann Nietzsche konstatieren, sein „Vater“ Wagner sei gestorben und sein „Sohn“ Zarathustra sei geboren worden. Prideaux liest Zarathustra als alter ego Nietzsches und bezieht auch autobiographische Komponenten des Textes ein. Nietzsches Gesundheitszustand wird in jener Zeit nicht besser, er entwickelt eine herzliche Beziehung zu Resa von Schirnhofer, die sich nach ihrer Baudelaire-Lektüre fragte, ob Nietzsche möglicherweise Opium oder Haschisch zu sich nehme (S. 326). Nietzsche schreibt weiter seine Bücher, die sich nun der Moralkritik zuwenden, und Prideaux widmet sogar der bekannten Paraguay-Episode Elisabeths ein ganzes Kapitel.

Prideaux kontrastiert die ganzen sieben Exemplare, die Nietzsche von dem in 20 Exemplaren gedruckten vierten Teil des **Zarathustra** verteilte, mit den 66 Freiexemplaren von **Jenseits von Gut und Böse**, die er nun verschickte. Diese „gewaltige Anzahl“ spreche dafür, daß er nun vor allem anderen gewünscht habe, „seine Worte mögen Gehör finden“, während den sieben **Zarathustra**-Exemplaren „paranoide Hinweise für die Empfänger beigelegt“

mer vom *Apollinischen*, aber auch hier steht in Prideaux' Buch ständig *das Apollonische*. Über David Friedrich Strauß heißt es nicht nur, er sei ein „Kant'scher Philosoph“ gewesen, obwohl er Hegelianer war, sondern auch noch, sein berühmtes **Leben Jesu** sei eine „vorgeblich 'wissenschaftliche (...)’ Untersuchung“ gewesen. Zu allem Überfluß ergänzen die Übersetzer die Schnitzer noch dadurch, daß sie die Klassikerin des viktorianischen Romans George Eliot zu einem Mann machen (S. 156). Etwas altertümlich wirkt (z. B. S. 155, 182) die Übersetzung des im englischen gebräuchlicheren Ausdrucks *amanuensis* als *Amanuensis* (statt z. B. *Sekretär*). Nietzsche las Lou von Salomé's Schlüsselroman **Im Kampf um Gott**, also kein *Stück* (S. 305).

¹² Zum **Parsifal** siehe demnächst **Wagner's Parsifal** : the music of redemption / Roger Scruton. - London : Allen Lane, 2020 (Mai). - 208 S. - ISBN 978-0-2414-1969-4 : £ 20.00

worden waren, „sie möchten die im Buch verborgenen Weisheiten für sich behalten, weil sie zu kostbar wären, um uneingeschränkt verbreitet zu werden“ (S. 374). Eine Reflexion auf das Problem von Esoterik und Exoterik der Philosophie bei Nietzsche fehlt jedoch.

Nietzsche erfährt dann nach langen Jahren äußerst mäßiger „Erfolge“ beim Verkauf seiner Bücher die erste große Anerkennung durch den berühmten dänischen Kritiker Georg Brandes, er denkt über ein Werk namens **Der Wille zur Macht** nach, das er dann aber nicht schreibt, er setzt sich nochmals in einem Essay mit Wagner auseinander, zugleich aber auch mit dem Problem der Dekadenz, kann aber auch seine Bewunderung für den **Parsifal** nicht verleugnen (S. 386 - 387).

Nietzsches letzte Phase hektisches Schreibens, in der er Ende 1888 mehrere Bücher abschließt,¹³ die Prideaux irritierend findet, so wenn sie zu **Ecce Homo** bemerkt, alles an diesem Buch sei „geheimnisvolles Gespinnst, mal rätselhaft, mal tänzerisch, vor allem aber provokativ“ (S. 407), und der „Schwindler“ lasse „auf den hochtrabenden Titel des Buches wahrlich aberwitzige Kapitelüberschriften folgen“ (ebd.). Prideaux geht auf die Klage der Ariadne ein, dann läßt sie für das rapide Abgleiten in den Wahnsinn die brieflichen Quellen sprechen, bis zu dem berühmt-berüchtigten Brief an Burckhardt, den dieser umgehend Overbeck überbringt, woraufhin dieser die Basler Psychiatrie informiert und nach Turin reist. Nietzsches weiterer Weg ist kein philosophischer mehr, sondern ein medizinischer, bis er schließlich wieder unter die Obhut der Familie gelangt.

Das letzte Kapitel stellt Nietzsche als leeren Insassen möblierter Räume dar, dessen Geschäfte nun andere betreiben – bis das Nietzsche-Archiv und die große Rolle von Elisabeth bei der Vermarktung und Inszenierung Nietzsches das Bild beherrschen. Nicht das geringste Übel dabei war die massive Anbiederung des Nietzsche-Archivs an die Nationalsozialisten, aber all das ist ohnehin bekannt. Der gut und anschaulich geschriebene Band bietet noch einige ausgewählte Aphorismen zu verschiedenen Themen, die auch die Aktualität von Nietzsches Sätzen aufzeigen sollen (S. 487 - 503). Denn unter den Überschriften findet man hier auch bei Nietzsche nicht vorkommende Sachen wie *Reality-TV* oder *Brexit* ... Wie bei solchen Auskoppelungen üblich, muß man hier etwas vorsichtig sein, denn auch Prideaux präsentiert hier Sätze wie „Du gehst zu Frauen? Vergiss die Peitsche nicht!“ (S. 503) oder „Staat heißt das kälteste aller kalten Ungeheuer“ (S. 501), als wären sie von Nietzsche selbst 1:1 so gemeint und nicht Teil einer spezifischen, auch literarischen Rhetorik.¹⁴

¹³ Vgl. auch **Der Antichrist und der Gekreuzigte** : Friedrich Nietzsches letzte Texte / Heinrich Detering. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2010. - 231 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-0635-6 : EUR 19.90 [#1397]. - Rez.: **IFB 12-2**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz319346668rez-1.pdf>

¹⁴ Der Peitschen-Spruch wird auch im Buchtext selbst als berühmt-berüchtigt angeführt, aber sonst nicht weiter interpretiert, sieht man von der Bemerkung ab, die Frauen kämen in **Also sprach Zarathustra** im Vergleich zu **Die fröhliche Wissenschaft** „nun sehr schlecht weg“ (S. 300).

Eine *Zeittafel* (S. 505 - 512) ist ebenso wie ein *Namens- und Ortsregister* vorhanden, und neben der bereits erwähnten Auswahlbibliographie ist eine als *Auswahldiskographie* bezeichnete Auflistung von nur zwei Einspielungen etwas dürftig, da es ja durchaus verschiedene Aufnahmen der (allerdings wenig berausenden) Kompositionen Nietzsches gibt. Eine der beiden hier angeführten Platten betrifft zudem die im Buch nirgends erwähnte Lou Salomé-Oper von Giuseppe Sinopoli, während Audioaufnahmen von Nietzsches Büchern – man denke etwa an Peter Wapnewskis legendäre Lesung von ***Also sprach Zarathustra*** – fehlen.

Was der Klappentext verspricht, nämlich eine filmreife Erzählung des Lebens von Nietzsche, liefert Sue Prideaux gewiß.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10250>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10250>